

Beilage zu Nr. 138 des „General-Anzeiger“.

Sonnabend, den 23. November 1907.

sich erfahrungsgemäß sobald der Winter naht und Frostwetter eintritt. Besonders gefährdet sind bekanntlich Geflügel und Kaninchen. Der erste Diebstahl dieser Art ist in der Nacht zum Dienstag verübt worden, indem auf dem Grundstück Dessauerstraße 26 der Kaninchenstall des dort wohnenden Tischlers Käufer erbrochen wurde. Die Hausbewohner erwachten durch das Geräusch und verschuchten den Dieb, der aber in vieler Gemütsruhe doch eins der größten Kaninchen erfaßte, damit sein Rad bestieg und davonfuhr. Nach einiger Zeit stellte sich der Mann, eine große schlanke Figur, nochmals ein, um wahrscheinlich noch mehr zu stehlen; die Hausbewohner waren aber wach geblieben und konnten somit den beharrlichen Dieb zum zweitenmale verschuchen.

Halle. Einen Studentenulk, wie er in unsern Tagen nur noch ausnahmsweise zu verzeichnen ist, brachte eine Schar lustiger Musesöhne zur Ausführung. War da ein sogen. „Schwerverbrecher“, der seine kühnen Streiche mit einer Karzerstrafe büßen sollte. Doch er ist ein so treuer Bursch, daß ihm die Kommilitonen wenigstens das Geleit nach dem einsamen Ort, der allerdings nicht selten zu einem fidelem Gefängnis wird, geben wollen. Vom Kneiplokal, dem „Cafe Bauer“ aus, wo der Delinquent seine Fenstermaßzeit eingenommen, setzt sich der feierliche Zug in Bewegung. An der Spitze läßt eine Musf-

lapelle ihre lustigen und ernstesten Weisen ertönen. Ihr folgt ein großer Tafelwagen mit dem „armen Sünder“. Resigniert, mit gefesselten Händen, sitzt er auf einen Stuhl, umgeben von teilnahmsvollen Korpsbrüdern. So geht die Fahrt, an der natürlich ein zahlreiches Publikum sich beteiligt, bis nach dem alten Residenzgebäude, wo der Karzerraum den Uebelthäter aufnimmt.

Döllnitz. [Glücklich gerettet.] Der Bergmann Richter von hier wurde beim unterirdischen Kohlenabbau durch niedergehendes Erdreich verschüttet. Da Hilfe sofort zur Stelle war, konnte K. lebend geborgen werden.

Gröbers. [Totgefahren.] In unmittelbarer Nähe der Molkerei auf der Straße nach Bruckdorf wurde ein etwa 40jähriger Geschirrführer tot aufgefunden. Wie sich ergab, gehörte der Mann zu einem mit Schnitzeln beladenen Wagen von Kusches Hof. Dem zu Tode gekommenen waren die Räder direkt über die Brust gegangen, die vollständig eingedrückt war, sodaß der Tod auf der Stelle eingetreten sein muß.

Jena. Eine spaßige Korrespondenz hat hier ein Spießbube mit einem Hauswirt gehabt, dem er jetzt zum zweiten Male den Briefkasten stahl. Nachdem der Briefkasten das erste Mal abhanden gekommen war, schrieb der erzürnte Hauswirt über den neuerschafften Briefkasten: „Wehe dem Diebe, er kriegt

Diebe!“ Dennoch ist er jetzt wieder abhanden gekommen und an seiner Stelle prangte ein Zettel: „Ich hab mir auch diesen genommen; wann kann ich die Diebe bekommen?“

Genthin. 360 Marl ins Wasser gefallen sind am Donnerstag der Frau eines Schiffsführers, dessen Kahn mit mehreren anderen von dem Schleppdampfer „Europa“ durch die neue Schleuse bei Rathenow geführt wurde. Der betreffende mit Langholz beladene Kahn geriet mit einem anderen verankerten in Kollision und die Frau, welche den Zusammenstoß für unvermeidlich hielt, eilte nach der Kajüte, um sich mit dem Kinde und der 360 M. enthaltenden Handtasche zu retten. Sie ließ, als der Zusammenstoß, der aber durch das überstehende Langholz abgeschwächt wurde, und keinen weiteren Schaden hervorrief, tatsächlich erfolgte, vor Schreck die Tasche fallen, die in den Fluten versank und wegen der starken Strömung wohl kaum gefunden werden dürfte.

Lochau. Arbeiterwohnstätten wurden nach dem Vorgehen industrieller Werke auch von den größeren Gutsverwaltungen errichtet. Auch hier sind in letzter Zeit derartige stattliche Neubauten entstanden, die den Einzuhenden ein hübsches wohnliches Heim bieten. Von der Gutsverwaltung ist ferner der ständigen Arbeiterschaft dadurch ein nicht zu unterschätzendes Entgegenkommen bereitet worden,

daß die Einzelfamilien Gartenparzellen erhielten, in denen sie Nährpflanzen für die Küche, aber auch Zierpflanzen zu bauen vermögen. Die ihnen bisher gewährten Kartoffelländereien finden dadurch keinerlei Kürzung.

Der Maschinenbetrieb nimmt in der Landwirtschaft fortwährend einen größeren Umfang an. Während der Landmann in früheren Jahren allen Neuerungen und Verbesserungen mit Mißtrauen begegnete, ist er neuerdings zu der Erkenntnis gelangt, teils gezwungen durch die herrschende Not, teils weil er einseht, daß er sich bei der Maschinenarbeit weit besser sieht, sich dem Maschinenbetrieb immer mehr zuzuwenden und so zeigt sich, wie die Bezeugung der Fabriken erkennen läßt, ein größerer Bedarf in Dreschmaschinen, Göpelpelwerke, Mähmaschinen, Fruchtreinigungsmaschinen, Futterschneidemaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneder, Futterdämpfer, Centrifugen und dergleichen. Die Roland Maschinen-Gesellschaft zu Ebla ist in derartigen Maschinen besonders leistungsfähig und liefert auf Wunsch ihre Maschinen auch auf bequeme Terminalzahlungen. Wir empfehlen daher unsern Lesern sich den belehrenden und reichhaltigen Katalog Nr. 1701 kommen zu lassen, der unsern Lesern kostenfrei von der genannten Gesellschaft zugesandt wird.

Kirchliche Nachrichten von Kemberg.

26. Sonntag nach Trin., den 24. November.

Totenfest.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schütz.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze.
Abends 7 Uhr Beichte: Pfarrer Meyer.
Darauf Feier des heiligen Abendmahls.

Allen Gartenbesitzern
und Interessenten hiermit zur Nachricht, daß ich auch in diesem Herbst und Frühjahr Aufträge über Obstbäume in allen Formen und Sorten aus der bekannten Genthiner Baumschule von E. Moebes entgegennehme. Durch diese Sammelbestellungen ergibt sich eine bedeutende Ersparnis an Fracht und Verpackung. Preis- u. Sortenverzeichnisse verteile kostenlos.
Rich. Bannier, Bz. Halle, Wittenberger Neumarkt 12 a.

Ein Kassebahn
zu verkaufen
Burgstraße 32.
Einen Wurf
halbengl. Ferkel
verkauft
R. Strensch.
Piassavabesen
Scheuerbürsten
Schrubber
Scheuertücher
in allen Größen bei
W. Becker, Wittenbergerstr. 19.

Eine Kuh mit Kalb
hat zu verkaufen
Otto Hanke, Lubast.
Echte bayrische
Malzextraktbonbons
25 u. 50 Pf.
Fenchelhonig
40 u. 75 Pf.
empfiehlt
Löwenapotheke Kemberg.

Sut ab
vor der vorzügl. Wirkung der
Steckenpferd-Carbolteerschwefel-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul
mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**
Es ist die beste Seife gegen Hautunreinigkeiten und Hautauschläge wie
Miteßer, Pickel, Pusteln, Finnen,
Hautröte, Blütchen, Leberflecke etc.
à St 50 Pfg. bei Apotheker **Elbe.**
Echten Limburg. Berg-Käse
empfiehlt
C. G. Pfeil.

Prima Rindfleisch
Cassler Rippespeer
rohen u. gek. Schinken
gek. Pökelfleisch
Mortadella-Wurst
div. **Aufschnitt**
Wiener Würstchen
Bock u. Knoblauchwurst
empfiehlt
R. Krausemann.

Zentrifugenöl
und sämtliche Bürsten
empfiehlt
W. Dahms.

